

vhw-Bayern im BBB und dbb beamtenbund und tarifunion
Prof. Dr. Dieter Heuß, Robert-Koch-Str.8, 91080 Uttenreuth

An den
Ministerpräsidenten
Dr. M. Söder
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Vorsitzender:
Prof. Dr. Dieter Heuß
Robert-Koch-Str. 8
91080 Uttenreuth
Tel-m.: 0176 / 10032711
Tel-d.: 09131 / 85-34310
Fax-p.: 03212 / 1249745
E-mail: heuss.vhw@vhw-bayern.de

stellv. Vorsitzender:
Dr. Michael Bodensteiner
Edith-Stein-Str. 14
93055 Regensburg
Tel.: 0170 / 4409644
Email: michael.bodensteiner@vhw-bayern.de

Thomas Patzwaldt
Maximilianstraße 18
89231 Neu-Ulm
Tel-p.: 0731 / 4098710
Tel-d.: 0731 / 9762 2900
Fax-d: 0731 / 9762 2910
E-mail: thomas.patzwaldt@vhw-bayern.de

Uttenreuth, den 23.11.2020

Schatzmeister:
Wolfgang Kübert
Birkenstr. 9
97267 Himmelstadt
Tel-p.: 09364 / 3870
Tel-d.: 09721 / 940825
Fax-d.: 09721 / 940800
e-mail: wolfgang.kuebert@vhw-bayern.de

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

in den letzten Wochen wurde das Eckpunktepapier der Staatsregierung zur Änderung der Hochschulgesetzgebung vorgestellt. Der Verband Hochschule und Wissenschaft (vhw Bayern), der als einziger die Interessen aller an einer Hochschule bzw. Forschungseinrichtung vertretenen Personalgruppen vertritt, würde gerne dem Ministerium seine Expertise auch zu Details der Eckpunkte zur Verfügung zu stellen. Mit dem heutigen Schreiben möchten wir zunächst einige grundsätzliche Bemerkungen vorbringen.

Geschäftsstelle:
Harald Rabenstein
Straßenhof 2
91619 Obermzell
Tel: 09844 / 568 (abends)
Email: info@vhw-bayern.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE32 7905 0000 0044 0748
BIC: BYLADEM1SWU

Stellungnahme des vhw Bayern zu einer Änderung der Hochschulgesetzgebung

1. Die Mehrheit der Beschäftigten an bayerischen Hochschulen wie auch die Öffentlichkeit wurde durch das Bekanntwerden des Eckpunktepapiers überrascht. Der Zeitpunkt der Gesetzesinitiative ist aus mehreren Gründen unglücklich. Zum einen sind die Nachwehen von jüngsten Reformen an den bayerischen Hochschulen noch kaum abgeklungen. Zum anderen bedürfte eine grundlegende Strukturreform einer breiten Diskussion aller Betroffenen, die unter den gegenwärtigen pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen nicht möglich ist. Wir möchten uns deshalb entschieden gegen

den angekündigten Zeitplan wenden, eine Gesetzesreform in Eile, quasi im Windschatten der Corona-Maßnahmen zu beschließen.

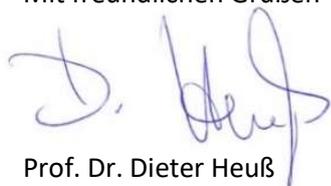
2. Wir sind sehr skeptisch, ob eine so grundlegende Strukturreform, wie sie sich in den Eckpunkten abzeichnet, überhaupt sachdienlich sein kann. Die bisherige Organisationsstruktur der staatlichen Hochschulen Bayerns garantiert in einer im internationalen Vergleich vorbildhaften Weise die Freiheit von Forschung und Lehre. Dazu tragen der Status der Beschäftigten als Beamte oder Angestellte des Freistaates Bayern ebenso bei wie die bewährten kollegialen Entscheidungsstrukturen der Hochschulen. Eine Universität folgt anderen Regeln als Unternehmen der freien Wirtschaft. Grundvoraussetzung für eine gedeihliche Wissenschaft ist und bleibt die Freiheit von Forschung und Lehre. Aufgabe der Hochschulleitung ist es, die einzelnen Bereiche zusammen zu führen, Interdisziplinarität zu fördern, bei der Festlegung von Forschungs- und Lehrzielen zu moderieren und alle für Aufgaben und Ziele zu begeistern. Kreativität und Forschungsdrang entsteht nur in einem Umfeld, in dem man sich wohlfühlt, welches geprägt ist vom gegenseitigen Respekt, eigenständigem Gestaltungsrahmen und Anerkennung. Nur so können die großen gesellschaftlichen Aufgaben bewältigt werden. Ein Durchregieren der Hochschulleitung hingegen dient im Gegensatz dazu nur der monetären Profitabilität.
3. Zum Erfolgskonzept der deutschen und bayerischen Universitäten gehört der Grundsatz der Einheit von Forschung und Lehre. Dabei darf die Lehre nicht als der lästige Teil begriffen werden. Für Forschungsaufgaben, die nicht in Verbindung mit Lehre möglich sind, gibt es genügend andere Einrichtungen. Deshalb macht es wenig Sinn, nach immer neuen Wegen zu suchen, wie einzelne Hochschullehrer möglichst langfristig von Aufgaben in der Lehre entbunden werden können. Umgekehrt ist es aber auch nicht sinnvoll, Stellen in der Hochschullehre zu schaffen, die keine Freiräume für Forschungstätigkeit beinhalten.
4. Der Wissens- und Erkenntnistransfer von den Hochschulen in die Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Ziel, an dem die Beschäftigten der Hochschulen auch unter den bestehenden Rahmenbedingungen erfolgreich arbeiten. Dabei garantieren die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen die Unabhängigkeit der Hochschulen von privatwirtschaftlichen Interessen. Wir begrüßen ausdrücklich das Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung –, gerade in Zeiten von Corona –, auch in den nächsten Jahren das Budget der Hochschulen nicht zu kürzen.
5. Erfolgreich kann eine Universität oder Hochschule nur sein, wenn sie auf allen Ebenen hochmotiviertes und gut ausgebildetes Personal beschäftigt. Von dem Reinigungspersonal, dem Hausmeisterdienst, der Verwaltung, dem technischen Personals, dem wissenschaftlichen und künstlerischen

Personal bis zu den Professoren muss die Einrichtung hervorragend besetzt sein; das Gesamtpaket muss passen. Das bedeutet aber auch, dass Veränderungen nur dann erfolgversprechend sein können, wenn sie von der Gemeinschaft aller Beschäftigten gewollt und mitgetragen werden. Bislang ist nicht erkennbar, dass es in Bayern auch nur eine einzige staatliche Hochschule gibt, deren bewährte Rechtsform von der Gemeinschaft der Beschäftigten in grundsätzlicher Weise in Frage gestellt wurde.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, der Verband Hochschule und Wissenschaft (vhw Bayern) tritt nicht für Stillstand ein. Veränderungsprozesse an den Hochschulen werden von uns konstruktiv begleitet. Dringend möchten wir aber vor einem übereilten Gesetzgebungsverfahren warnen, das an den bayerischen Hochschulen die bewährten und international geschätzten Strukturen womöglich unumkehrbar auflösen könnte.

Für ein persönliches Gespräch stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Heuß', written in a cursive style.

Prof. Dr. Dieter Heuß